

Der Wirtshaus-„Strategie“
oder: Geperelt.
(Zu sechs Bildern.)



Der fremde Gast: Die Einnahme von Verdun muß sich unbedingt auf folgende Weise vollziehen; paßten Sie auf!



Stell'n Sie sich mal hier hin, Herr Wirt! also, Sie sind der deutsche linke Flügel



— und Sie, mein Herr, der deutsche rechte Flügel. Und nun schauen Sie sich beide mal das Bild dort an; wenn das also die Festung Verdun ist, dann



Beide: Ja, was denn nun weiter?



Wirt: Jassas! Jetzt ist der Kerl auf und davon — und seine große Zeche hat er auch nicht bezahlt!

„Frömmigkeit“.

Wer frömmiger ist, der Dritte oder Ich fühle zu bekennen mich verpflichtet: Wir schau'n gerade aus nur, während ihr in London euren Blick nach oben richtet.

— Gemütlich. „Ist es Ihnen recht, wenn ich Ihnen meine Gedichte vortrage?“

— Tragen Sie nur ruhig vor, ich trag' Ihnen nichts nach. — Dann allerdings. Kolporteur: „Dieses Buch: „Der gute Ton in der vornehmen Gesellschaft“ kann ich Ihnen sehr empfehlen. Erst neulich ist einer, der das Buch gut durchstudiert hatte, zur königlichen Tafel eingeladen worden.“

Seine Sorge.



— So betrüb, lieber Freund? — Abscheulich. — muß morgen zum Krain einrücken. — weiß nicht, wie ich dem Feind ohne Monatel impopulärer soll!

Sein Kriegszweck.

Eine französische Landschaft im Nordwesten. ... Schweigend zieht eine deutsche Reiterpatrouille über die Landstraße, die sich langsam senkend, zu einem schluchtartigen Talweg verengt. Rechts und links hohe Büschungen. Der Nachwind streicht raschelnd durch die angeöhrten Gräser. Kopf und Reiter spigen die Ohren. Da wendet sich der Offizier an den dicht hinter ihm reitenden Dragoner, seinen Burtschen, der absolut die Patrouille mitreiten wollte, um seinen Leutnant nicht zu verlassen:

„Na, Gustav — wenn's jetzt plötzlich so von beiden Seiten auf uns herunterprasselt, was würdest Du da machen?“

„Zu Befehl, Herr Leutnant — dreierlei: Reinbau'n für's Vaterland, reinbau'n zum Schutz von Herrn Leutnants gnädiger Frau und Kinder und —“

„Na, und?“ ermuntert der Offizier den zögernden Ritter.

„Zu Befehl, Herr Leutnant: Reinbau'n zum Schutz von Herrn Leutnants Hausmädchen, Anafasja, die, miß Verlaub, meine Braut ist!“

„Brav, Du Schlingel!“



Emanuel: „Nur ruhig, Kinder, ich halte euch schon!“

Britenshreck.

Ein Panzerkreuzer Hindenburg Durchsicht anjelt die Meere. Versteht du, stolzes Albion, Des Wortes ganze Schwere?

Nur einer, namens Hindenburg, kommt Englands Stolzkrone brechen. ... So wird man auch vom Britenshreck, Hoff' ich, in Zukunft sprechen.

— Was hast. Kleinste Tochter des Hauses (zur Köchin): Na, was sagen denn so die Leute, daß ich mich mit dem Privatier Grandi verlobt hab'?

Köchin: O, all sagen s', recht geschickts' ihm, dem etelhaften Kerl!

Heberempfindsam.



„Oh my, Tommy, ich könnte den Gedanken nicht ertragen, wenn Du in einem Massengrabe zu unter' liegen würdest —“

— Im Felde. Unteroffizier (zu einem Landsturmmanne, der von Beruf Rechtsanwalt ist): Ja, ja, mein Lieber, das Vaterland zu verteidigen ist schwieriger, als wie so einen lumpigen Verbrecher!

— Auf Gallipoli. Engländer: „Sind diese Türken wild! Das wird lange dauern, bis wir ihnen die christliche Nächstenliebe klar machen können!“

— Betrachtung. Stimmgast (zum andern): Schau nur, unser Hottel ist doch an Hoch grad' schneidert er wieder a Brotkrumen mit der Kupferkugel ab!

Der Rechte,

oder:
Geld und gleich gefüllt: sich gern.
(Zu vier Bildern.)



Der Engländer: Also Du bist auch ein Verräter, ein Wortbrüchiger!



Der Franzose: Und lügen kann er auch so schön!



Der Russe: Und tragen tragen tut er sich auch —!



Alle drei: Ja, ja, du bist der Rechte! Laß dich umarmen, teuerster Bundeskollege!

— Sie kennt ihn. Dame (bim Pfeffeln zur Hausfrau): Warum lassen Sie denn jetzt schon alle unnötigen Gläser und Flaschen in der Nähe jenes alten Veteranen fort-türmen?

Hausfrau: Weil er beim Sekt Schächten zu schilbern anfängt!

Empfehlenswert.



Um den Launen des Wetters wirksam entgegenzutreten, werden jetzt in der italienischen Armee sogenannte Wetterpropheten eingesetzt.

— Lebensgefährlich. Man soll's gar nicht glauben, was es in so einem Krieg alles für lebensgefährliche Sachen gibt: Gewehrpatronen, Granaten, Schrapnells, Handgranaten, Minen, Bajonette, Lanzen, Säbel, Flugpatente und — Mangel an Bier!

— Immer derselbe. Leutnant (der seinen Burtschen zu einer Sängerin mit einem Buttel sandte): Nun, Moritz, was mein Buttel das einzige oder waren auch von anderer Seite Präsente eingetroffen?

Burche (in Zivil Kommiss): Herr Leutnant, ich hab' bemerkt, de Kom-larrenz war schon da!



Wer sein Ehrenwort bricht, zahl' Pfennig in die Vereinstafel —

Nettingfallen.

Zwei biedere Landsturmleute quartieren sich bei einem französischen Bauern ein. Di Frau hat ein gutes Herz und trägt auf, was Keller und Küche noch bieten, während der Alte jeden Bissen, den die waderen Vaterlandsverteidiger verschlingen, mit mißgünstigen Blicken verfolgt. Die Bäuerin hat noch etwas vergessen, sie nimmt die Tischlampe und geht in die Speisekammer. Halt, denkt der Hausherr, jetzt werden die verfluchten Preußen in der Dunkelheit die den ganzen Keller leerzessen! Flugs packt er ihn und hält die Lederbüchse unter den Tisch. Als nun der erste Lichtstrahl wieder durch die Türpalte schimmernde, schiebt er den Keller wieder an seine Stelle. Aber, o Schreck, die rundeste und schmackhafteste aller Würste war verschwunden!

„Na, Bauer“, meint da der eine Landstürmer boshaft, „bei Euch scheint noch kein Mangel zu sein, wenn selbst der Hund noch solche Lederbüchsen kriegt!“

„Jes Mar!“ röhnt der Hauswirt. „Ich dachte nicht daran, daß der Hund unterm Tische saß!“

Rudelmüller und Breedenborn.



Rudelmüller: Was ist der Unterschied zwischen D'Annunzio und delitalien'sche Volk?

Breedenborn: „Na?“

Rudelmüller: „Der italienische Volk nimmt allens vor, un D'Annunzio for allens — bare Münze.“

Breedenborn: „Au Bude! Aber was hat der russ'sche Soldat mit dem deutschen eja? — Se ham alle beide der Hinterteil von ihre Fürsten uff'n Kopp.“

Rudelmüller: „Pui Deibel! Und wofo?“

Breedenborn: „Ss doch so einfach: Der Russe de „laus“ un der Deutsche 'n „Helm“.“

Rudelmüller: „Nu hör' aba uff!“

Seine Auslegung.



— Mutter, gib mich noch 'ne Scheibe Würstchen uff de Stulle!

— Aber, Freibe, jetzt in Kriegszeiten!

— Na, unfa Kronprinz meente doch noch: „Imma feste druff!“

Nicht ermutigend.



Franzose: Die Deutschen sind uns in allem über — verflügen sie doch sogar über denkende und rechnende Pferde!

Spitter.

Wenn die Vögel der Weltgeschichte zu taarzen beginnen, müssen sie mit — Blut gesämiert werden!

— Werden Schaden hat. ... Nach einem Handgemenge in Flammen zeigt das Gesicht eines gefangenen Engländer's braune, gelbe und saure Flecke, die von deutschen Häufen und Gewehrroben herüber. „Na“, sagt ein Feldgrauer, „jetzt ist der Ritter ein Weiber und zugleich ein r'riger Engländer.“

Russenbeförderung.



„Na, Kerls, Ihr habt Euch Eure „Beförderung“ wohl ganz anders vorgestellt!“

— Gefährliche Segner. Mensch, jetzt wird's erst! Jetzt haben die Engländer Cowboy's importiert. Kiesel, wie sie mit ihre Laffos nach unse 42-Kilometer Granaten werfen!

— Kathederblüte. Professor der Philosophie: „Der Geist ist die Wurzel und die Frau die Quadratwurzel alles Uebels!“

— Gut gegeben. Jagdbesitzer (zu einem Jagdgast, der im Verlaufe der Jagd schon den dritten Treiber kiffte): Jetzt hören S' aber auf mit Ihrer Schießerei da, Sie gehören ja eigentlich ins Feld!

— Hoffentlich. Mutter: „Wir müssen sparen, Kind; es wird alles so fürchterbar teuer.“ — „Der Lebertran auch?“



Porträtkunst im Felde.

— Ganz nach Vorschrift. Richter: Also jetzt sind Sie wieder da?

Gaumer: Ja, Herr Präsident, ich konnte keine Arbeit finden.

Richter: Da hätte ich aber das erste beste ergriffen.

Gaumer: Das habe ich ja auch getan.

— Erklärt. Unteroffizier (zum andern): Warum nur unser Leutnant kein Formieren beim Vorwärtsgucken, so eigentümliche Bewegungen mit dem Säbel macht?

Kamerad: O, das kann ich mir ganz gut erklären, der ist nämlich in Zivil — Dirigent bei einer Kapelle!

Die Gastoien.



Früh (zur Köchin, als sie den Kindern ihrer Herrschaft die Einrichtung der Brotmarken erklärt hat): Nicht wahr, Ida, wie bekommen aber Butterbrotmarken?!

— Wozu das? Parvenü (zu seinem Hausherrn): Nun, wie machen sich meine Jungen?

— Sie wollen an das Wurzelziehen, nicht so recht heran.

— Lassen Sie doch! Die werden sich ja doch mal ihren eigenen Gärtner halten können!

— Auch ein Grund. Heiratsermittler: „Warum toneniert Ihnen denn die Dame nicht?“

Kandidat: „Ach, die heißt Eulafia, und das ist mir ein zu gefährlicher Name, wenn ich da nach Hause komme, mal ihren eigenen Gärtner halten können!“

— Gleich, wie viel ich getrunken habe!“

Aus einem sächsischen Feldpostbriefe.



... Wir klopfen immer abwechselnd Engländer oder Est. ...